

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 8. März 2000

**432. Interpellation von Lorenz Habicher und Christian Mettler betreffend Seepolizei/Ausbau der Infrastruktur.** Am 8. September 1999 reichten die Gemeinderäte Lorenz Habicher (SVP) und Christian Mettler (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 99/417 ein:

In der Dokumentation des Zürcher Stadtrates zur Kantonalzürcher Vorlage der Leistungsabgeltung hat der Stadtrat den Wunsch nach einer Optimierung des Polizeiauftrages zwischen Stadt und Kanton bekräftigt. Die Vorlage wurde vom Stimmvolk gutgeheissen. Bei den nötigen Strukturanpassungen verhält sich die zuständige Stadträtin aber in hohem Masse behindernd.

Nun erfolgt mit der Sanierung des Wasserschadens an den Standorten Mythenquai und Wollishofen ein erheblicher Ausbau der Infrastruktur der städtischen Seepolizei.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie gross sind die laufenden Investitionen an den Standorten der städtischen Seepolizei a) im Zusammenhang mit der Sanierung und b) bezogen auf den Ausbau der Logistik und Infrastruktur?
2. In welchem Zeitraum finden die entsprechenden Investitionen statt?
3. Wie positioniert sich der Stadtrat in dieser Sache gegenüber dem Kanton?
4. Welche personellen Veränderungen plant der Stadtrat bei der Seepolizei und im Gewässerschutzkommissariat?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Polizeidepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Dem Stadtrat und der Vorsteherin des Polizeidepartements ist viel an einer Optimierung der polizeilichen Aufgabenteilung gelegen. Sowohl der Regierungsrat wie der Stadtrat haben im September 1999 beschlossen, dass die neue Aufgabenteilung sowohl für die Stadt wie auch für den Kanton eine Erhöhung der Sicherheit und ein verbessertes Kosten-Nutzen-Verhältnis zum Ziel haben muss. Der Vorwurf, die Vorsteherin des Polizeidepartements verhalte sich «in hohem Masse behindernd» ist nachweislich eine Fehlansage seitens der Interpellanten.

Insofern die Interpellanten Standorte der städtischen Seepolizei am Mythenquai und in Wollishofen erwähnen, ist festzuhalten, dass sich die beiden Standorte der Seepolizei am Mythenquai (Quartier Enge) und im Tiefenbrunnen (Quartier Riesbach) befinden. In Wollishofen gibt es keinen Seepolizei-Standort.

**Zu Frage 1:** Die laufende Sanierung beinhaltet lediglich die Wiederherstellung des bisherigen Zustandes der Wache Mythenquai (Quartier Enge), die bei den Hochwassern im Mai und Juni 1999 erheblichen Schaden genommen hat. Dabei wird sogar auf einen Ausbau hinsichtlich Verbesserung des Hochwasserschutzes verzichtet. Die Aufwendungen für die Sanierung des Gebäudes werden folglich auch durch die Gebäudeversicherung übernommen.

Um die Aufnahme von Frauen in die Seepolizei zu ermöglichen, wird gleichzeitig mit der Sanierung der Wache Mythenquai das Provisorium, das notfallmässig wegen der Hochwasserschäden errichtet werden musste, für die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur für die

Beamtinnen der Seepolizei weitergeführt. Die Planung eines allfälligen Neubaus ist abhängig vom Ergebnis der Planung über die neue Aufgabenverteilung zwischen beiden Polizeikorps. In dieser Richtung sind keine Ausgaben getätigt worden bzw. geplant.

**Zu Frage 2:** Die Sanierung der Hochwasserschäden wurde im Oktober 1999 abgeschlossen.

**Zu den Fragen 3 und 4:** Der gemeinsame Auftrag der politischen Verantwortungsträgerinnen an die Kommandanten von Kantons- und Stadtpolizei betreffend die seepolizeilichen Aufgaben lautet: «Des Weiteren soll die Möglichkeit geprüft werden, sämtliche seepolizeilichen Aufgaben auf Kantons- und Stadtgebiet durch eine gemeinsame Seepolizei zu erfüllen.» Diesbezügliche Planungsarbeiten sind zurzeit im Gang. Selbstverständlich kann über personelle Veränderungen erst nach Abschluss dieser Arbeiten des Projektteams, das aus Mitgliedern des städtischen und des kantonalen Polizeikaders besteht, entschieden werden.

Mitteilung an die Vorsteherin des Polizeidepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (2) und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber